

Seite: 0

Gattung: Agentur-Meldungen

DEUTSCHLAND/GESUNDHEIT/KASSEN INTERVIEW

INTERVIEW-GKV-Verband - PKV-System ist auf Dauer nicht tragfähig

Uhrzeit: 06:00:01 GMT

* Pfeiffer: Das Geschäftsmodell der PKV ist problematisch

* Bei Zusammenlegung beider Systeme keine Nachteile für gesetzlich Versicherte

- von Thorsten Severin

Berlin, 14. Sep (Reuters) - Die Chefin des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankenkassen, Doris Pfeiffer, hält die private Krankenversicherung dauerhaft nicht für überlebensfähig. "Aus meiner Sicht wird sich das System PKV auf Dauer nicht tragen", sagte Pfeiffer in einem am Freitag veröffentlichten Interview der Nachrichtenagentur Reuters. Vermutlich bedürfte es daher gar keiner politischen Entscheidung, für oder gegen die PKV.

Das Problem sei das Geschäftsmodell der PKV: "Wenn man jungen Versicherten niedrige Prämien mit einem scheinbar unbegrenzten Leistungsangebot offeriert, kann das auf Dauer nicht funktionieren", sagte sie. Dies mache sich im Zusammenhang mit dem medizinischen

Fortschritt, mit Kostensteigerungen und der demografischen Entwicklung zunehmend bemerkbar.

Pfeiffer rechnet nach eigenen Worten nicht mit einer zusätzlichen Belastung für die gesetzlich Versicherten, wenn sich eine Regierung entscheiden sollte, die rund neun Millionen PKV-Versicherten in die GKV zu integrieren. "Allerdings rechne ich auch nicht mit einer üppigen Entlastung", sagte sie.

Bei einer solchen Reform wäre nach Einschätzung der GKV-Verbandschefin allerdings "ein großes Rad zu drehen", mit vielen verfassungsrechtlichen Fragen, dem Schutz von Einlagen und Unternehmen. Entweder seien dann lange Übergangsfristen notwendig oder der Druck sei so groß, weil zum Beispiel ein Crash zu befürchten sei. "Das könnte so laufen wie bei den Banken: Irgendwann kommt der Hilfeschrei und dann ist die Frage, wie man das politisch löst", sagte Pfeiffer.

Politisch wird derzeit verstärkt über eine Abkehr vom System aus gesetzli-

cher und privater Krankenversicherung debattiert. Die Branche steht derzeit insbesondere wegen steigender Prämien unter Druck. Die SPD plädiert für die Einrichtung einer Bürgerversicherung, an der sich die private Krankenversicherung beteiligen können soll.

Auf keinen Fall dürfe es so sein, dass die Mitglieder der gesetzlichen Versicherung für die Privatversicherten aufkommen müssten, die über viele Jahre günstige Prämien gezahlt hätten, warnte Pfeiffer. "Da wäre schon eher der Steuerzahler gefragt. Aber auch das halte ich für bedenklich."

Neben den neun Millionen Bürgern mit einer privaten Vollversicherung verfügen laut PKV-Verband rund 21 Millionen Deutsche über eine private Krankenzusatzversicherung. (Reporter: Thorsten Severin; redigiert von Thomas Krümenacker)

Wörter: 349**Urheberinformation:** (c) Copyright Thomson Reuters 2012. Click For Restrictions. <http://about.reuters.com/fulllegal.asp>